



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, RAIMUND-HUBER-STRASSE 5
76829 LANDAU

Oberbürgermeister
Hans-Dieter Schlimmer
Stadtverwaltung
Marktstraße 50

76829 Landau

150 | Stadtrat
Ba | MM

→

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Landau
Stadtratsfraktion

Susanne Schröer
(Fraktionsvorsitzende)
Raimund-Huberstraße 5
76829 Landau

Tel.: 06341/937449 (P)
06341/684144 (D)

s.schroeer@gruene-in-landau.de

Landau, den 23.03.2014

Antrag auf Prüfung, ob durch eine Verkehrsbeschränkung der nördliche Überbau der Horstbrücke erhalten werden kann.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen möchte ich in der Stadtratssitzung vom 01.04.2014 folgenden Antrag einbringen:

Der Stadtrat möge beschließen:

Bevor der Ersatzneubau des nördlichen Überbaus der Horstbrücke beschlossen wird, soll zunächst untersucht werden, ob er durch eine Verkehrsbeschränkung erhalten werden kann und welche Restlebensdauer dabei zu erwarten wäre.

Begründung:

Die Belastung durch Schwerverkehr spielt bei den Ursachen für Brückenschäden die Hauptrolle. Die Ergebnisse verschiedener im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) durchgeführter Untersuchungen zeigen eine erhebliche Beeinträchtigung der Gebrauchstauglichkeit, der Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit einer Vielzahl bestehender Brückenkonstruktionen infolge des vorhandenen Schwerverkehrs, wobei insbesondere Überladungen einen maßgeblichen Anteil beitragen. Die Lebensdauer bestehender Brückenbauwerke hängt stark von den gegenwärtigen und prognostizierten ermüdungsrelevanten Beanspruchungen ab. Diese resultieren in erster Linie aus der Schwerverkehrsbelastung (BASt-Bericht B 68 - Auswirkungen des Schwerlastverkehrs auf die Brücken der Bundesfernstraßen, 2009).

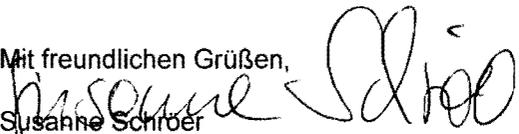
Die Frage, wie die Restlebensdauer des nördlichen Überbaus der Horstbrücke bei einer wirksamen Verkehrsbeschränkung auf PKW, Bus-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr einzuschätzen wäre, ist bisher noch nicht ausreichend untersucht und beraten worden. Wenn eine Untersuchung zu dem Ergebnis käme, dass der Überbau ohne LKW-Verkehr (regulär bis 40 Tonnen) noch eine lange Lebenserwartung hätte, wäre es äußerst unbefriedigend mehrere Millionen Euro nur dafür auszugeben, dass LKWs ihn wieder benutzen können. Es wurde aus der Bürgerschaft zu Recht darauf hingewiesen, dass die Horstbrücke den LKW-Verkehr in ein Wohngebiet (Horststraße) führt. Sämtliche Gewerbegebiete östlich der Bahnlinie sind für LKWs ebenso gut erreichbar über die künftig mit zwei großen Kreisverkehren ausgebauten A 65-Anschlussstelle „Landau Zentrum“ über die parallel zur A 65 verlaufende K 5 und den nordöstlichen Horstring. Einer LKW-befahrbaren Horstbrücke bedarf es dafür nicht.

Den LKW-Verkehr auf der Horstbrücke wirksam zu verhindern, den ÖPNV mit Bussen aber – anders als zur Zeit - zu ermöglichen, stellt sicher eine Herausforderung dar. Die derzeitige, sehr effiziente Fahrbahnverengung kann das nicht leisten. Denkbar wären aber stationäre Überwachungssysteme,

die Fahrzeugklassen unterscheiden, also z.B. LKW herausfiltern können. Der Anschaffungspreis für ein häufig eingesetztes System (z.B. Poliscan Speed, installiert auf der Rheinbrücke und Südtangente Karlsruhe) wird mit ca. 90.000 Euro (Stand 2013) angegeben, so dass sogar mit einer Amortisation gerechnet werden könnte. Daneben wären sicher verkehrslenkende Hinweise erforderlich.

Weitere mündliche Begründung bleibt vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen,


Susanne Schröer
(Fraktionsvorsitzende)